

# Ein Franke kämpft für Amerikas Freiheit

Zum 200. Todestag von Johann Georg Kalb

Am 10. April 1764 heiratet in Paris ein Offizier die Tochter eines holländischen Tuchfabrikanten, Anne Elisabeth Emilie van Robais. In der Heiratsurkunde wird der Bräutigam ausgewiesen als *Jean de Kalb, chevalier, fils du feu Jean Leonard de Kalb, seigneur de Hüttendorf, et dame Marguérite Seitz, né a Hüttendorf dans la magraviat de Bayreuth*. Hinter diesem chevalier, einem Angehörigen des niederen französischen Adels, — der seinem Vater, im Gegensatz zu dieser Urkunde, natürlich nicht zustand, — verbirgt sich der Bauernsohn Johann Georg Kalb, der am 29. Juni 1721 in Hüttendorf geboren wurde, das heute zu Erlangen gehört.

Als der Vater am 22. Februar 1736 in Fürth starb, sah der Sohn, als Nachgebohrner, keine Chance Hoferbe zu werden, versuchte sein Glück also jenseits der Grenzen des mittelfränkischen Fleckens. Der historischen Forschung wird er wieder zugängig im September 1743 als Lieutenant im Regiment Löwendal, das zum Befehlsbereich des in französischen Diensten stehenden Marschalls Moritz von Sachsen gehört. In diesem bedeutendsten französischen Heerführer im Österreichischen Erbfolgekrieg, einem illegitimen Sohn des Kurfürsten von Sachsen, Augusts des Starken, und der attraktiven Gräfin Marie Aurora von Königsmarck, begegnet Kalb dem besten militärischen Lehrmeister der Zeit. Wie sich der junge Franke seinen Offiziersrang und den Adelstitel erwarb, ist noch immer rätselhaft. Dagegen erklärt sich die Beherrschung der französischen und englischen Sprache wohl aus dem Dienst im Regiment Löwendal. Allein die Offiziere verzeichneten sechs verschiedene Muttersprachen, von Dänisch bis Schwedisch, so daß ein aufgeweckter und zielstrebiger Bursche, wie es Kalb zweifellos war, fremde Umgangssprachen lernen mußte, wollte er Karriere machen.

Nach der Eheschließung lebt Kalb, der den Dienst quittierte, mit der Pension eines Oberstleutnants und dem sicher nicht kleinen Vermögen seiner Frau nahe Paris. Hier wird die Auseinandersetzung zwischen England und seinen nordamerikanischen Kolonien mit Aufmerksamkeit verfolgt. Frankreich verlor große Teile seines Kolonialbesitzes, besonders in Nordamerika und Kanada, im Siebenjährigen Krieg an England. Revanche hierfür ist eine Triebfeder der französischen Außenpolitik des Leitenden Ministers Choiseul, der Kalb 1767 mit einem Spionageauftrag über den Atlantik schickt. Der Franke, dessen Abenteurerblut bald gegen das Zivilleben revoltierte, erledigt den Auftrag gewissenhaft und berichtet verschlüsselt über Truppenstärke, Ausrüstung und Ausbildung der englischen Soldaten, wie über die Stimmung unter den Kolonisten. Diese ist eindeutig antienglisch, denn das Mutterland hatte seine nordamerikanischen Bürger mit Maßnahmen, wie *Stamp-Act* (Stempelsteuer für Rechtsdokumente und Druckerzeugnisse) 1765, *Revenue-Act* (Zollgesetz mit Kompetenz zur Hausdurchsuchung und Verhaftung ohne richterliche Ermächtigung) 1767, auf die Barrikaden getrieben, so daß es zu Ereignissen wie dem *Boston-Massacre* von 1770 kam. Hier



Baron de Kalb. Zeitgenöss. Stich.  
Foto: Bild-Archiv Kultur & Geschichte.  
G. E. Habermann, 8032 Gräfelfing

blieben, nach Zusammenstößen zwischen englischem Militär und Bürgern, fünf tote Zivilisten auf den Straßen, womit sich die Spannungen vergrößerten. Nach den *Virginia Bill of Rights* am 12. Juni 1776, in denen erstmals ein Katalog der Menschenrechte erstellt worden war, erfolgte am 4. Juli des gleichen Jahres die Unabhängigkeitserklärung... *the united colonies should be free and independent States*.

Jetzt kämpften nicht mehr aufständische Kolonisten gegen ihr Mutterland, sondern unabhängige Bürger um ihre Freiheit. Für diese Freiheit begeisterten sich in Frankreich viele Menschen, darunter der Baron de Kalb und der junge La Fayette, die gemeinsam, mit einem französischen Kontingent, nach Amerika aufbrachen und am 13. Oktober 1777 vom Oberbefehlshaber, George Washington, im Hauptquartier Valley Forge begrüßt wurden. Vier Tage später kapitulierten die Briten in Saratoga, ein Erfolg für die Amerikaner, der sowohl die Stimmung unter ihren stark individualistischen Truppen hebt, wie Frankreich zum Kriegseintritt an ihrer Seite veranlaßt.

Kalb, jetzt Generalmajor, der bis August 1780 mit seinen Truppen nicht gefordert wird, berichtet viel und ausführlich über seine Erlebnisse an seine Frau und die Brüder de Broglie, zwei hohe Militärs, mit denen er befreundet ist. Im Sommer 1780 wird er, mit den Regimentern „Delaware“ und „Maryland“, nach Süd-Karolina in Marsch gesetzt, muß über tausend Kilometer im Eiltempo zurücklegen und kommt am 16. August bei Camden zum Einsatz. Den Oberbefehl führt Horatio Gates, doch der Sieger von Saratoga versagt hier völlig. Sein falsches strategisches Konzept — Kalb hatte ein besseres — begünstigt den englischen Angriff. Gates und seine Truppen fliehen sofort ohne Kalb zu informieren. Dieser kämpft mit wahrhaft heldenmütigem Einsatz, ehe er, durch elf Wunden erschöpft, zusammenbricht und drei Tage später stirbt.

Als am 19. Oktober 1781, 2 Uhr mittags, der englische General Lord Cornwallis in Yorktown kapituliert, ist Amerika ein unabhängiges Land. Im Frieden von Versailles, am 3. September 1783, wird diese Tatsache besiegelt. Kalbs Einsatz für den Freiheitskampf ist nicht vergessen worden. Neun Städte und Dörfer, aber auch neun Kreise tragen seinen Namen, von den Straßen garnicht zu reden. In der *Independent Hall of Philadelphia* hängt sein Bild und im *de Kalb Country Court House* in Auburn/Indiana reicht ihm die Siegesgöttin auf einem Gemälde die Krone. In Camden wird am 8. März 1825, im Beisein des siebzigjährigen, jetzt berühmten La Fayette, dessen Mentor Kalb war, ein fünfzehn Fuß hoher Obelisk eingeweiht, der in zwei Inschriften bekundet:

*Hier ruhen die sterblichen Reste des Baron de Kalb, eines Deutschen von Geburt, eines Kosmopoliten aus Überzeugung. —*

*Seine Liebe zur Freiheit gebot ihm die Alte Welt zu verlassen um der Neuen im Kampf für die Unabhängigkeit zu helfen.*

Literatur in Auswahl:

Zucker, A. E.: General de Kalb. Lafayettes mentor. Chapel Hill 1966.

Wells, Peter: The American war of independence. London 1967.

Erich Mende, Johann-Strauß-Straße 49, 8011 Baldham

Eine ausführliche Würdigung von Kalbs Leistungen nimmt Erich Mende am 17. 8. 80 zwischen 12.05 und 13 Uhr im Bayer. Rundfunk vor. Titel: „Ein Abenteurer im Waffenrock“. Welle Main-Donau UKW 2.